

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	30.11.2024, 24 Uhr
Berichtszeitraum:	Konzeption: 10.12.2024 bis 31.01.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.02.2025
Kontaktperson, Name:	ee-volution
Kontaktperson Adresse:	Am Südhang 25, 4322 Windhaag bei Perg
Kontaktperson Telefon:	+43 664 75026463
Kontaktperson-E-Mail:	office@ee-volution.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Kurt Leonhartsberger
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Gemeinde Neuhofen an der Ybbs, Josef Zehetgruber (GGR und UGR)
Gesamtprojektsomme:	19.750 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC479645
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #Speicher, #Neuhofen an der Ybbs, #Gemeinsam
Erstellt am:	30.07.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
----------------------------	---

Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Energie wieder stärker in die eigene Hand nehmen – schon seit längerem ein Wunsch der Gemeinde Neuhofen an der Ybbs. Als vor einigen Jahren das Thema Energiegemeinschaften aufkam, schien diese Idee zum Greifen nahe.</p> <p>Um das Vorhaben gezielt voranzutreiben, entschloss sich die Sepp Zehetgruber (GGR und UGR) die Initiative zu übernehmen und gemeinsam mit dem regionalen Verein ee-volution Ende 2024 eine Förderung beantragt, um Unterstützung im zeitlich aufwändigen Gründungsprozess zu erhalten.</p> <p>Bereits bei der Einreichung war klar – wir gründen eine EEG! Und wir wollen so viele Menschen wie möglich begeistern und für die EEG gewinnen. Daher fand bereits Mitte Dezember die inoffizielle (interne) Gründungsveranstaltung statt und es wurde gemeinsam beschlossen, unmittelbar danach mit der konkreten Umsetzung zu beginnen. Bereits im Jänner 2024 konnte die Gründung der EEG Ostarrichi abgeschlossen werden, im Februar nahm die Energiegemeinschaft bereits offiziell ihren Betrieb auf. Das war insofern wichtig, das man verhindern wollte, bei den Infoveranstaltungen Begeisterung in der Bevölkerung zu schüren, diese jedoch lange warten zu lassen, bis ein Beitritt tatsächlich möglich ist.</p> <p>Nach der Gründung wurde damit begonnen, die Bevölkerung gezielt – unter anderem durch Informationsveranstaltungen - aufzuklären und zu sensibilisieren. Bereits nach den ersten Veranstaltungen konnten über 100 Zählpunkte in die EEG aufgenommen werden. Und aktuell zählt die EEG Ostarrichi 134 aktive Mitglieder.</p> <p>Parallel dazu wurde im Jänner auch die Simulationen verschiedener Entwicklungs- und Ausbauszenarien gestartet und im April 2025 erfolgreich abgeschlossen. Das ist insofern relevant, um zu verhindern, dass die Verteilung in der EEG unausgeglichen ist und eine Gruppe unzufrieden ist.</p> <p>Gemeinsam mit Initiator Sepp Zehetgruber (GGR und UGR) war es auch ein großes Anliegen, die Mitglieder der EEG auch nach dem Beitritt umfassend zu betreuen. Wir nahmen uns bewusst Zeit, um vor Ort beim Anmeldeprozess in der App zu helfen, Fragen zu beantworten und Unsicherheiten auszuräumen. Dahingehend wurden auch mehrere persönliche Supportangebote vor Ort z. B. am Gemeindeamt angeboten. Diese persönliche Unterstützung wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte 	<p>Als Träger für die Energiegemeinschaften „Ostarrichi“ wurde ein Verein gegründet. Die Entscheidung für einen Verein fiel aus folgenden Gründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Österreich ist ein Land der Vereine. Mehr oder minder Jede/r ist mind. in einem Verein, daher ist die Hemmschwelle einem Verein beizutreten sehr gering. - Aufwand und Kosten für die Gründung und den Betrieb eines Vereins sind gering. <p>Es ist vorerst nicht geplant in gemeinsame Anlagen zu investieren.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>Rechtsform?</p> <ul style="list-style-type: none"> Anlagenverantwortliche Person (GEA) Werden Musterverträge verwendet? 	
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber lief ohne größere Komplikationen ab. Die zuständigen Personen bei Netz NÖ waren gut vorbereitet und erledigten Ihre Aufgaben ohne größere Verzögerungen das. Dadurch konnte der Start der Energiegemeinschaft rasch und effizient umgesetzt werden.</p> <p>Das ist insofern wichtig, weil Probleme mit dem Netzbetreiber – und seien es nur zeitliche Verzögerungen – zu einer Verunsicherung bei den potenziellen TeilnehmerInnen führen und damit verhindern, dass noch mehr Menschen beitreten.</p> <p>Ein kleiner Stolperstein zeigte sich bei der technischen Ausstattung: Nicht alle Haushalte verfügten von Anfang an über die nötigen Smart Meter. In manchen Fällen mussten diese erst installiert werden, was den Beitritt einiger Mitglieder etwas verzögerte. Insgesamt hatte das aber keinen großen Einfluss auf den positiven Projektverlauf.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? Wird das Modell der Marktprämie genutzt? Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Die Energiegemeinschaft Ostarrichi ist mehr als nur eine Idee zum Stromsparen – darum steht auch die Gemeinde selbst mit Nachdruck dahinter. Uns geht's um mehr: um regionale Stärke, mehr Unabhängigkeit – und um das gute Gefühl, gemeinsam etwas für die Zukunft zu tun.</p> <p>Unser Ziel war von Anfang an klar: Wir wollen die Energiewende dorthin bringen, wo sie hingehört – mitten ins Leben der Menschen vor Ort. Schluss mit Fachbegriffen und komplizierten Prozessen! Stattdessen setzen wir auf einen einfachen, verständlichen Einstieg, der alle mitnimmt – auch jene, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Energie beschäftigt haben.</p> <p>Gerade am Anfang ist das Vertrauen wichtig. Viele sind im Energiemarkt noch zurückhaltend – aus Sorge, etwas falsch zu machen oder überfordert zu sein. Deshalb machen wir es einfach: keine Hürden, keine komplizierten Anmeldungen, keine Technikflut. Nur der erste Schritt zählt – und den gehen wir gemeinsam.</p> <p>Und siehe da: Innerhalb kürzester Zeit waren viele mit an Bord. Veranstaltungen vor Ort, offene Gespräche und verständliche Infos haben gezeigt, wie groß das Interesse ist, Teil einer zukunftsfähigen Lösung zu sein.</p> <p>Was uns dabei wichtig war: Niemand soll überfordert werden. Deshalb haben wir zu Beginn bewusst auf zusätzliche Angebote wie die gemeinsame Vermarktung von Strom verzichtet. Für viele war der Einstieg in die Gemeinschaft bereits eine große Entscheidung – oft mit dem Verlassen der eigenen Komfortzone verbunden. Genau das verdient Respekt – und einen sanften Start.</p> <p>Energie teilen. Region stärken. Zukunft gestalten. Die Energiegemeinschaft Ostarrichi zeigt, wie's geht – einfach, verständlich und gemeinsam.</p> <p>Die Stromverteilung innerhalb der Gemeinschaft erfolgt nach dem Prinzip der dynamischen Verteilung, das eine flexible und faire Zuordnung des erzeugten Stroms an die Mitglieder ermöglicht.</p>

<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Beim Tarifmodell wurden diverse Überlegungen angestellt. Hier stellen vor allem der volatile Strommarkt sowie die vielen unterschiedlichen Tarife/Verträge (günstige Bestandsverträge vs. Teure Neu-Verträge) eine Herausforderung dar. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde schließlich der Preis für eine Kilowattstunde in der Energiegemeinschaft auf 10 Cent (inkl. MwSt.) festgelegt. Dieser Tarif bietet sowohl EinspeiserInnen als auch VerbraucherInnen die Möglichkeit über den Arbeitspreis Geld zu sparen bzw. Mehrerlöse zu erzielen.</p> <p>Der Tarif wird aber natürlich regelmäßig evaluiert. Vor allem im Sommer gäbe es Potenzial den Tarif zu senken. Im Gegenzug steigt seitens der EinspeiserInnen im Winter die Forderung nach höheren Tarifen. Bei den Infoveranstaltungen wurde jedoch besprochen nicht jede kurzfristige (saisonale) Schwankung in die EEG zu übernehmen, sondern primär stabile Tarife zu bieten. Daher sind aktuell auch keine Änderungen geplant, auch wenn die InitiatorInnen immer ein offenes Ohr für die Wünsche der TeilnehmerInnen haben.</p> <p>Gründung und Betrieb erfolgen mit der neoom APP (https://neoom.com/produkte/app). Diese ermöglicht es nahezu den kompletten Gründungsprozess in einer App durchzuführen. Dazu sind folgende Schritte notwendig:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. neoom APP downloaden und registrieren oder unter app.neoom.com registrieren 2. Skill KLUUB aktivieren 3. Kontaktdaten und Zählpunktnummer eingeben 4. Verträge unterzeichnen und Energiegemeinschaft beitreten <p>Lediglich der letzte Schritt, die Zustimmung im Portal des Netzbetreibers, erfolgt außerhalb der App. Im Betrieb werden folgende Kosten fällig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1,2 bis 2,4 Cent pro kWh Energie, die über die EEG gehandelt wird (Servicebeitrag) - 12 bis 30 EUR Betriebskosten pro TeilnehmerIn und Jahr <p>Diese Kosten werden bei der Abrechnung direkt mitverrechnet.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Eine Änderung der Lieferverträge war bisher nicht notwendig, da die TeilnehmerInnen keinen Wechsel des Reststromlieferanten vorgenommen haben bzw. die Initiatoren nicht darüber informiert wurden. Seitens der TeilnehmerInnen gibt es jedoch die Sorge, dass sie aufgrund der Mitgliedschaft bei einer EEG zukünftig vom Energieversorger oder bei einem Wechsel des Stromanbieters benachteiligt werden.</p> <p>Dahingehend begrüßen wir den aktuellen Entwurf des ELWGs, mit dem klaren Verbot der Diskriminierung. Es ist nämlich überaus wichtig, den Menschen die Angst zu nehmen. Das Spiel mit diesen Ängsten beherrschen viele Energieversorger perfekt – vor allem das sie inhaltlich schon lange nicht mehr viel zu bieten haben, werden bewusst Ängste und Unsicherheiten geschürt z. B. die Sorge, ob EEGs nicht mittelfristig alles teurer machen.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>-</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine</p>	<p>Netzzugangsvertrag / Beitreibervertrag mit Netzbetreiber liegt bei</p>

Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	-

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die EEG erstreckt sich über das Gemeindegebiet der Gemeinde Neuhofen an der Ybbs sowie auch auf die umliegenden Gemeinden.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: -</p> <p>2025: Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 134 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind, konkret befinden sich Ende Juli 27 weitere Standorte im Beitrittsprozess. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 81 Einspeisepunkte und 121 Verbrauchszählpunkte. Die Gesamtleistung der Einspeiseanlagen liegt bei 1.310 kW.</p> <p>2026: Es ist davon auszugehen, dass es 2026 mehr als 200 TeilnehmerInnen in der EEG gibt.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Regionale Energie – gemeinsam Verantwortung übernehmen – das war uns in Neuhofen an der Ybbs sehr wichtig! Unsere Energiegemeinschaft verfolgt ein klares Ziel: Regionalität nicht nur zu fordern, sondern zu leben. Es geht dabei um weit mehr als effiziente Stromnutzung – es geht um ein neues Verständnis von Energie: aus der Region, für die Region.</p> <p>Damit verbundene CO₂-Einsparungen sind natürlich ein wichtiger Faktor, in der Kommunikation jedoch schwierig zu vermitteln – auch weil unklar ist, wie diese berechnet werden sollen. Resultiert die CO₂-Einsparung einer EEG aus der geringeren Netzbelastung? Aus den neuen Anlagen, die auch aufgrund der EEG errichtet wurden?</p> <p>Darüber hinaus fehlt es den Menschen an Vorstellungskraft – wie viel ist ein Kilogramm CO₂? Ist das viel oder wenig? Auch die Vergleich mit gefahrenen PKW-Kilometern usw. sind schwer greifbar. Das sehe wir auch bei allen Veranstaltungen. Alle freuen sich, dass CO₂ eingespart wurde, aber niemand kann die Größenordnung einordnen. Unabhängig davon, werden in der von uns verwendeten App die CO₂-Einsparungen angezeigt.</p> <p>Daher liegt unser Fokus auf dem Thema „Regionalität“. Dabei versuchen wir zu vermitteln, dass Regionalität in vielerlei Hinsicht Vorteile bringt, auch beim Thema CO₂. Wenn wir wissen, woher unsere Energie stammt – und dass sie direkt hier vor Ort erzeugt wird – entsteht ein ganz anderes Bewusstsein. Es schafft Vertrauen, stärkt die Unabhängigkeit und bringt Wertschöpfung zurück in die eigene Umgebung. Wir identifizieren uns mit dem, was uns umgibt – und werden Teil eines gemeinschaftlichen, zukunftsfähigen Systems. Was</p>

	<p>früher als „nice to have“ galt – Nähe, Transparenz, Sicherheit – hat sich gerade in den letzten Jahren als Schlüsselwert für Stabilität erwiesen.</p> <p>Unsere Energiegemeinschaft greift genau hier an: Sie ist mehr als ein technisches Projekt. Sie ist Teil eines gesellschaftlichen Wandels. Immer mehr Menschen setzen auf Nachhaltigkeit, Regionalität und gemeinschaftliches Handeln – und wir bieten ihnen die Plattform, genau das umzusetzen.</p> <p>Mit unserer Initiative schaffen wir eine Energiezukunft, die ökologisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich tragfähig und sozial stark verwurzelt ist. Eine Zukunft, die nicht nur funktioniert – sondern sich auch richtig anfühlt.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Für viele TeilnehmerInnen ist der wichtigste Beweggrund für den Beitritt zur Energiegemeinschaft nach wie vor ein ganz pragmatischer: finanzielle Vorteile. Die Möglichkeit, Stromkosten zu senken und gleichzeitig aktiv an der lokalen Energiewende mitzuwirken, ist ein starkes Argument. Darum wird die Stromkostensparnis auch in der verwendeten App tagesaktuell angezeigt (basierend auf den von den TeilnehmerInnen eingegebenen Einspeisetarifen und/oder Bezugstarifen). Doch wirtschaftliche Interessen sollen nicht der einzige Grund sein einer EEG beizutreten. Daher wurde von Beginn weg klar kommuniziert, dass für jemanden für den ausschließlich Gewinnmaximierung im Vordergrund steht, die Energiegemeinschaft nicht der beste Zugang ist.</p> <p>Unabhängig davon zeigt der Blick auf die Motivation: Es geht um mehr. Immer mehr Menschen interessiert nicht nur der Preis, sondern auch die Herkunft ihres Stroms, die Art der Erzeugung und ihr persönlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft. Themen wie regionale Wertschöpfung, Transparenz und ökologisches Bewusstsein gewinnen an Bedeutung.</p> <p>Ein wichtiger Baustein dabei (wie bereits erwähnt) – die verwendete App, die alle Energieflüsse aber auch die wirtschaftlichen Vorteile anschaulich visualisiert. Sie zeigt, wie viel Strom eingespeist bzw. verbraucht wurde und auch wie viel man sich damit gespart hat – fast in Echtzeit (immer für den Vortag) und verständlich. Das stärkt nicht nur das Vertrauen in die Technologie, sondern vermittelt ein echtes Gefühl von Teilhabe, Kontrolle und Selbstwirksamkeit.</p> <p>Gerade in unsicheren Zeiten – mit schwankenden Strompreisen, geopolitischen Krisen und instabilen Einspeisetarifen – rückt ein weiterer Aspekt in den Vordergrund: Stabilität und Selbstbestimmung. Die Energiegemeinschaft bietet ihren Mitgliedern einen gewissen Schutz vor externen Turbulenzen. Sie fungiert als Puffer im Energiemarkt und eröffnet Handlungsspielräume, um aktiv Einfluss auf die eigene Versorgung und deren Kosten zu nehmen.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Gemeinsam Energie neu denken – für alle im Ort. Von Anfang an war klar: Die Energiegemeinschaft soll nicht nur Haushalte ansprechen, sondern auch kleine Betriebe und lokale Vereine gezielt mitnehmen. Gerade in Zeiten, in denen Energiepreise stark schwanken und oft zu hoch sind, brauchen genau diese Gruppen Unterstützung – denn sie sind das Rückgrat unserer Gemeinden.</p> <p>Vor allem Vereine stehen aufgrund hoher Energiekosten oft unter Druck. Mit wenig Geld stemmen sie ein riesiges Angebot für Jung und Alt – von Fußballtraining über Musikproben bis zum Dorffest. Steigende Stromkosten treffen sie besonders hart. Dabei sorgen gerade sie für Zusammenhalt, Lebensqualität und ein aktives Miteinander – besonders im ländlichen Raum.</p> <p>Die Energiegemeinschaft bietet hier eine zukunftsfähige Lösung: Vereine und Betriebe können selbst Strom erzeugen, ihn günstig nutzen oder – wenn sie mehr produzieren als sie brauchen – fair und stabil in die Gemeinschaft einspeisen. Wer keine eigene PV-Anlage</p>

	<p>hat, kann trotzdem mitmachen – und günstigen, regionalen Strom aus der Gemeinschaft beziehen. Das schafft Luft im Budget – und die kommt direkt dem Vereinsleben, dem Betrieb oder der Familie zugute.</p> <p>Aber nicht nur die „Großen“ profitieren. Auch Privatpersonen finden in der EEG eine echte Alternative zum klassischen Strommarkt – preislich fair, verlässlich, mit mehr Mitbestimmung. Gerade in Zeiten unsicherer Märkte wünschen sich viele Menschen mehr Kontrolle über ihre Energieversorgung. Die Energiegemeinschaft macht genau das möglich – regional, solidarisch und transparent.</p> <p>Wir haben die TeilnehmerInnen auch gefragt, warum sie sich an der beteiligen und zusammengefasst folgende Antworten erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - weil es gelungen ist, dass die Energiegemeinschaft viel mehr ist als nur Technik; Wirtschaftlichkeit und Strom ist - weil man als Prosumer aktiv mitgestalten und die eigene Gemeinde unterstützen kann. - weil man als Verbraucher*in lokale PV-Betreiber stärkt, die durch sinkende Einspeisetarife unter Druck geraten sind. - weil man mehr Selbstbestimmung bei der Energieversorgung bekommt – z. B. durch Mitsprache beim Strompreis. - weil die Gemeinschaft Schutz vor Preissprüngen am Strommarkt bietet – fast wie eine kleine Versicherung. - weil man nicht allein kämpft, sondern gemeinsam mit anderen wirklich etwas verändern kann. - weil das Geld in der Region bleibt – und damit unsere lokale Wirtschaft stärkt. <p>Wichtig ist uns dabei auch Offenheit und Ehrlichkeit: Wer ausschließlich auf maximale Gewinne aus ist, für den ist die Energiegemeinschaft wahrscheinlich nicht der richtige Weg. Hier geht es um mehr – um Miteinander, Verantwortung und Zukunft.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Offen für alle – Vielfalt macht uns stark! In der Energiegemeinschaft Ostarrichi ist jede und jeder willkommen – und das ist nicht nur so dahingesagt. Wir setzen ganz bewusst auf Vielfalt: Egal ob Privathaushalt, Verein, Betrieb oder Gemeinde, egal ob StromverbraucherIn oder ErzeugerIn – alle können mitmachen. Und auch bei der Technik sind wir flexibel: Unterschiedliche Stromnutzungszeiten und verschiedene Erzeugungsarten machen die Gemeinschaft lebendig und zukunftsfit.</p> <p>Dabei ist uns eines besonders wichtig: Niemand soll ausgeschlossen werden. Die Energiegemeinschaft richtet sich an alle Menschen in der Region – ganz unabhängig von Alter, Vorwissen oder technischer Erfahrung.</p> <p>Gerade deshalb war von Anfang an klar: Die Anmeldung und Verwaltung soll so einfach wie möglich funktionieren. Die meisten Abläufe laufen online und sind voll automatisiert. Und wenn doch mal Fragen auftauchen, ist unser Support-Team zur Stelle – freundlich, geduldig und persönlich.</p> <p>Wir haben außerdem ein umfassendes Unterstützungsangebot aufgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor Ort im Gemeindeamt wurde direkt geholfen – sei es bei der Registrierung in der App oder bei allgemeinen Fragen rund um die Mitgliedschaft. - Dabei war uns besonders wichtig: Alle sollen mitmachen können – egal ob technikaffin oder nicht, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Vorkenntnisse.

Und das hat sich ausgezahlt, denn viele Menschen fühlten sich gut aufgehoben – und haben ihre positiven Erfahrungen gleich weitergegeben. Mundpropaganda wurde zu einem echten Motor für das Projekt. Wer dabei ist, erzählt es gerne weiter – an Nachbarinnen, Freunde oder Kolleginnen.

Denn am Ende geht es genau darum: Gemeinschaft leben. Energie teilen. Zukunft gemeinsam gestalten.

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)	Die Energiegemeinschaft umfasst derzeit 134 aktive Standorte. Zahlreiche weitere InteressentInnen sind an einer Teilnahme interessiert sind. Die Hauptarten der Einspeisung umfassen Photovoltaik und Stromspeicher, aufgeteilt auf 81 Einspeisezählpunkte und 121 Verbrauchszählpunkte. Die Gesamtleistung der Einspeiseanlagen liegt bei 1.310 kW.	Erwartet wird eine Verdoppelung bis Verdreifachung der aktuellen Einspeisezählpunkte, vor allem über den Sommer, wenn die (OeMAG) Einspeisetarife wieder sinken
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?	Im Jahr 2025 (Februar bis Juni) wurden 347,6 MWh verbraucht. Davon konnten 112,2 MWh aus der EEG bezogen werden. Der Rest (244,8 MWh) wurde vom Reststromlieferanten bezogen. Weiters wurden 298,5 MWh Energie erzeugt, die nicht in der EEG verbraucht werden konnten.	Bei einer Verdoppelung der Zählpunkte ist davon auszugehen, dass sich auch die Verbräuche und Einspeisemengen in etwas verdoppeln.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		von Februar bis Juni: Autarkiegrad: 30,8 % Direktnutzungsanteil: 25,8 %	Durch die Versorgung mit PV-Energie sind die aktuellen Werte sehr gut. Dennoch wird versucht diese um 5-10 Prozentpunkte zu steigern.
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?	Es gibt mehrere Stromspeicher in der EEG mit einer Speicherkapazität von ca. 250 kWh, die jedoch noch nicht aktiv bewirtschaftet werden. Einzelne Stromspeicher werden aber bereits aktiv in	-

		die EEG eingebunden und vor allem in der Nacht gezielt in die EEG entladen.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)	Zahlreiche TeilnehmerInnen verfügen über Wärmepumpen, die in die EEG eingebunden sind.	-
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen	Einige TeilnehmerInnen verfügen über Ladestationen, die in die EEG eingebunden sind. Darüber hinaus wird an der Einbindung der öffentlichen Ladesäulen in den beteiligten Gemeinden gearbeitet.	-
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Da die Energiegemeinschaft ständig wächst, lässt sich das nicht genau sagen. Fakt ist, dass viele TeilnehmerInnen der EEG ihre PV-Anlagen in den letzten Monaten errichtet haben. Die EEG ist jedoch hinsichtlich Erzeugung schon sehr gut aufgestellt, wird aber dennoch den Ausbau der Erneuerbaren weiter forcieren z. B. durch Bürgerbeteiligungen.	-

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Anhang

Impressionen der EEG Ostarrichi





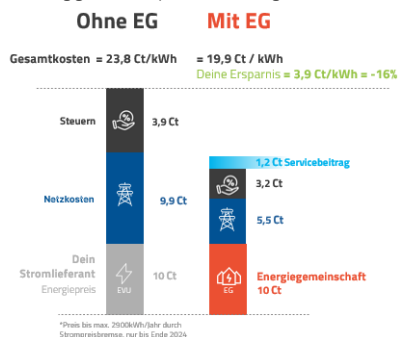


Foto: Günther Pachschwöll

Strom direkt aus deiner Nachbarschaft beziehen und Geld sparen!

Werde Teil der neoom Energiegemeinschaft in Neuhofen/Y & Umgebung

Du hast genug von Stromkostenerhöhungen und massiven Gewinnen der Energiekonzerne? Zahlreiche **Landwirte, Unternehmen und auch Einfamilienhäuser in Neuhofen/Ybbs und Umgebung** sind mit ihren PV-Anlagen bereits registriert für eine neoom Energiegemeinschaft (EG) und wollen sich **zum Großteil selbst mit sauberen, sicheren und günstigen Strom versorgen**. Als Teil der EG machst auch du dich unabhängig von Strompreisschwankungen und behältst die Gewinne der Energiekonzerne bei dir!



BEISPIELRECHNUNG Privathaushalt

- 3 Personenhaushalt
- Kein E-Auto
- Fernwärme/Gas
- Keine PV-Anlage

Verbrauch: **ca. 4.000 kWh im Jahr**
 EG-Bezug 70% = **2.800 kWh**
 Preisdifferenz: **3,9 ct/kWh**

KLUUB Beitrag: 60€/Jahr

ERSPARNIS: 109,2 €/JAHR
 (exkl. Strompreisbremse)

Vorteile für Dich als Strombezieher in der EG:

- Beziehe Strom direkt von deiner Familie, Freunden und Nachbarn aus der Region
- Niedriger und stabiler Strompreis
- Kurze Bindung von 3 Monaten
- Kein Energieversorgerwechsel nötig, du wirst zusätzlich von der Energiegemeinschaft versorgt
- Keine eigene PV-Anlage notwendig
- Registrierung einfach mit deinem Smart-Meter

Jetzt mitmachen!



Du kennst jemanden mit einer PV-Anlage? Der Einspeisetarif in der EG-Pressbaum = 10 Cent / kWh
 Weitere Infos unter www.neoom.com/loesungen-egg
www.neoom.com

Deine Ansprechperson für die EG Neuhofen/Ybbs:
Sepp Zehetgruber ☎ +43 664 2632661

neoom | Galgenau 51 | 4240 Freistadt | +43 7942 20 970 | info@neoom.com

Termine

**Gemeinde Neuhofen/Ybbs, Millenniumsplatz 1, Festsaal
Di, 11.02.2025, 19.30**

Unser Verein "EGO"- "Energiegemeinschaft Ostarrichi" ist gegründet!

Start vsl. Frühjahr 2025!



2. INFOVERANSTALTUNG

Sei auch du "EGO-istisch" und teile mit anderen
Neuhofner/innen Strom! EGO-ismus mal positiv!
Es sind noch immer Anmeldungen möglich und gewünscht!
Aktuell sind bereits über 110 Zählpunkte registriert!
Mehr Infos + weitere Vorgangsweise bei der Info-
veranstaltung + UGR Josef Zehetgruber, 0664-2632661



<https://neuhofen-ybbs.at/> 45

Amtliches

„Durch Energiegemeinschaft erneuerbare Energie sinnvoll nutzen“



Zum Infoabend der "Energiegemeinschaft Ostarrichi" lud am Mittwochabend die Gemeinde in den Veranstaltungssaal Ostarrichi Museum. Ca. 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten dieser Einladung.



„Die Energieleuchte ist präsent und bewegt die Neuhofnerinnen und Neuhofner und auch die Gemeinde. Die Netzkosten explodieren und wir müssen dem entgegenwirken“, eröffnet der geschäftsführende Umwelt-Gemeinderat, Josef Zehetgruber, die Veranstaltung. Als Energieleuchte wird der Übergang von fossilen Energieträgern zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energie bezeichnet. DI. Dr. Markus Lafer, präsentierte die Firma neocom, welche mit Hilfe von Energiegemeinschaften es Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden ermöglicht, erneuerbare Energie gemeinsam zu produzieren, speichern, verbrauchen und sogar zu verkaufen. „Der Austausch zwischen Stromproduzenten und Stromkonsumenten muss funktionieren. Oft gibt es viele Einspeiser und zu wenig Abnehmer“, sagt Lafer und ergänzt: „Durch die neocom-App werden große Stromverbraucher und große Stromerzeuger miteinander verknüpft und über das Eigenheim hinaus mit regional produziertem Strom versorgt. Über das Unternehmen neocom werden Informationen bekannt gegeben, welches Umspannwerk für die Energieversorgung zuständig ist und ob bereits eine Energiegemeinschaft vorliegt. „30 bis 50 Vorregistrierungen auf der

App sind notwendig, um eine Energiegemeinschaft gründen zu können“, informiert Lafer. Laut Lafer können bei gemeinsamer Energiegemeinschaft bis zu 28 Prozent der Netzkosten gespart werden, das wären 3 bis 4 Cent/Kilowattstunde. Es wird auch ein Kalkulator angeboten, um die Kostenersparnis für Privatpersonen und Gemeinden zu ermitteln. Von der Gründung im November 2022 bis November 2024 wurden 150 aktive Energiegemeinschaften von der Fa. neocom gegründet. „Der Vorteil liegt auch in der nur quartalsmäßigen Bindung von drei Monaten. Dadurch werden für die Anmelderinnen und Anmelde die Vorteile der Energiegemeinschaft deutlich“, ergänzt Lafer. Johann Gschossmann, Gemeindevorstand aus Nöchling, erzählte von der Gründung der Energiegemeinschaft in sei-

nem Ort. „Je mehr Teilnehmerzahlen, desto größer sind die Ersparnisse.“ Die App ermöglicht auch eine genaue Aufzeichnung der verschiedenen Stromverbrauchsquellen, zum Beispiel bei Gemeinden die Volksschule oder der Kindergarten, auch in Tag, Monat und Jahr. Auch die dadurch erreichbare CO2-Reduzierung wird dargestellt. „Mittlerweile haben wir 118 Mitglieder und es werden täglich mehr“, erwähnt Gschossmann. Die Stromnetzengelder zeigen 2025 ein Plus von über 30 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wären das für Privatpersonen erhebliche Mehrkosten. Wenn zu den PV-Anlagen auch noch Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle der Fall ist, so wie in Nöchling, ist eine Kostenersparnis von 70 bis 80 Prozent möglich. Durch die alleinige Verwendung von PV-Anlagen könnten die Kosten bis zu 50 Prozent reduziert werden. Zweidrittel der 150 Bürgerinnen und Bürger zeigten großes Interesse an der Energiegemeinschaft. Ein weiterer Infoabend soll folgen. Jederzeit können auch Verbraucher aus umliegenden Gemeinden, welche vom UW Hausmening versorgt werden, beitreten. Nun liegt es an den Gemeindegürgern, sich zu registrieren. Nutzen Sie hierzu den oben angeführten QR-Code.

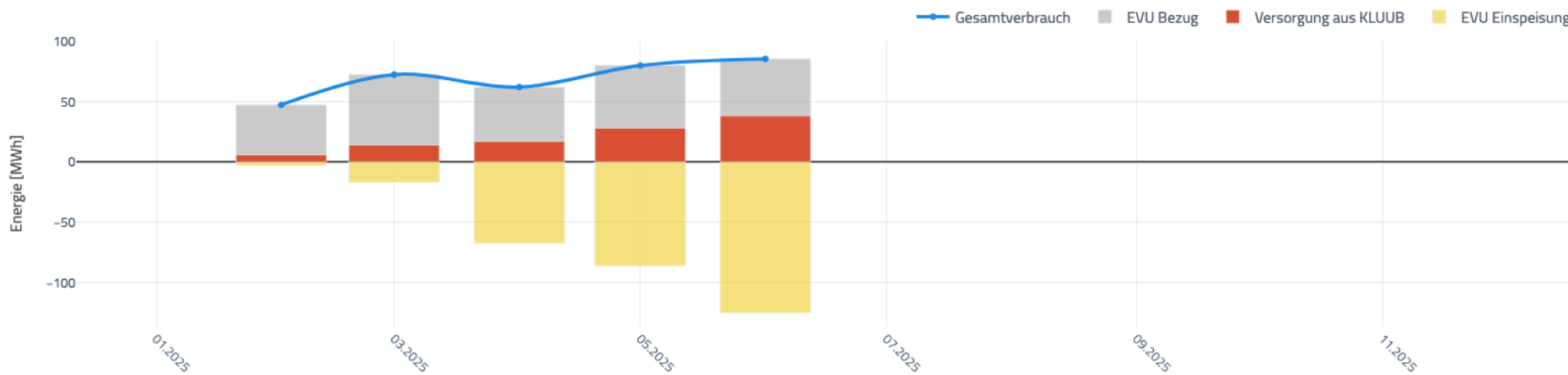
Foto: Energie-EG-Ostarrichi KLUUB



Foto: Gemeinderat

<https://neuhofen-ybbs.at/> 15

Energiekennzahlen



Durchschnittlicher Tagesverlauf

... der Energiegemeinschaft im ausgewählten Zeitraum

